



Volksstimme
4450 Sissach
061/ 976 10 30
www.volksstimme.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'500
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 283.007
Abo-Nr.: 1095062
Seite: 2
Fläche: 50'924 mm²

Er hat Kopf und Zahl im Griff

Baselbiet/Känerkinder | David Sutter will «Lehrling des Jahres» werden

Der angehende Bankkaufmann David Sutter ist im Rennen um den begehrten Nachwuchspreis «Lehrling des Jahres 2016». Das kreative Hobby des Känerkinders könnte beim Online-Voting ein entscheidender Faktor sein.

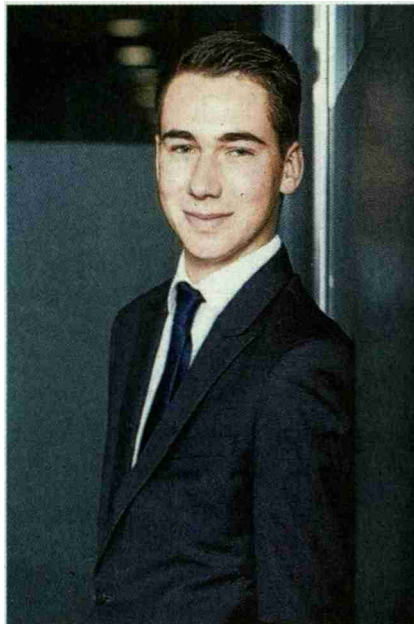
Marco Sartori

In Hemd, Anzug und Krawatte tritt David Sutter (17) zum Wettbewerb um die begehrte Auszeichnung «Lehrling des Jahres 2016» an. Der Känerkinder ist angehender Bankkaufmann im dritten Lehrjahr und einer von zehn Finalisten. Auch wenn die Wettbewerbskommission einen Rückgang bei den Anmeldungen von Lehrlingen aus kaufmännischen Berufen verzeichnet (siehe Kasten), ist es für Sutter nach wie vor schwierig, nicht «einer unter vielen» zu sein. Deshalb versucht er sich mit seinem Hobby, der Fotografie, von der Masse abzuheben.

■ **«Volksstimme»:** Herr Sutter, Sie fotografieren in Ihrer Freizeit leidenschaftlich und besitzen eine ausgeprägte kreative Ader. Nun sind aber Kreative meistens nicht für ihre

Affinität zu Zahlen bekannt. Was läuft bei Ihnen «schief», dass Sie trotzdem für eine Bank arbeiten?

David Sutter: «Schief» gelaufen ist nichts (lacht). Ich bin der Typ dazwischen. Das Interesse für Zahlen besteht definitiv, ich bleibe aber gleichzeitig ein kreativer Kopf. Beim Rechnen muss man ja auch immer wieder



David Sutter ist Anwärter auf den Titel «Lehrling des Jahres».

Bild zvg

neue Lösungswege finden. Im Fotostudio und bei der Bank ist es hilfreich, die Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Nur so kann ich das Optimum herausholen.

■ **Was fasziniert Sie am meisten an Ihrer Lehre bei der Bank?**

Die Veränderungen und das selbstständige Arbeiten. Alleine schon seit Beginn meiner Ausbildung vor etwas mehr als zwei Jahren ist viel passiert in der Bankenwelt. Beispielsweise konnte ich eine starke Zunahme der Digitalisierung beobachten. Das ist spannend und mich freut es, meinen Teil zu dieser Entwicklung beitragen zu dürfen.

■ **Was ist denn Ihre Kernaufgabe im Bankgeschäft?**

Ich berate Menschen – sei das nun am Schalter, im Beratungszimmer oder am Telefon in unserem Kundencenter. Das zieht sich wie ein roter Faden durch alle meine Jobs bei der Bank. Und genau das gefällt mir so sehr daran.

■ **Gute Berater sind meistens auch gute Beobachter und Beobachten ist essenziell in der Fotografie. Wie unterscheidet sich der Blick auf die Menschen durch die Linse vom Blick «durch den Bankschalter»?**

Der Unterschied ist nicht so gross, wie man denken könnte. Ich liebe es, Menschen zu porträtieren und ihre «Schoggi»-Seite zu beleuchten – beispielsweise für Bewerbungsfotos. Genau das mache ich auch bei der Bank. Ich suche Perspektiven, die meine Kunden weiterbringen.

■ **Worin sehen Sie Ihre Zukunft: im Bankgeschäft oder in der Fotografie?**

Die Fotografie ist ein unsicheres Geschäft, ich werde sie wahrscheinlich als Hobby neben einer Anstellung bei einer Bank weitermachen. Wenn ich die Chance bekomme, erfolgreich zu fotografieren, dann wäre aber auch dies eine mögliche berufliche Zukunft.

■ **Zurück zum eigentlichen Thema: Welche Chancen rechnen Sie sich ein, «Lehrling des Jahres 2016» zu werden?**

Meine Konkurrenten kommen aus ganz anderen Bereichen als ich und sind deshalb kaum einzuschätzen.



Volksstimme
4450 Sissach
061/ 976 10 30
www.volksstimme.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'500
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 283.007
Abo-Nr.: 1095062
Seite: 2
Fläche: 50'924 mm²

Als KV-Lernender einer Bank aus der Masse hervorstechen, ist eine Herausforderung. Eine Teilnehmerin wird zum Beispiel Blechblasinstrumentenbauerin. Sie könnte allein durch ihren seltenen Beruf einen Vorteil beim Voting haben. Ich hoffe, meine Kreativität kann dieses «Seltenheitsdefizit» wettmachen.

www.lehrlingdesjahres.ch

Bewerbersvielfalt

sam. Der Wettbewerb «Lehrling des Jahres» ist eine Initiative des Gewerbeverbands Basel-Stadt. Die Vergabe des Preises, dessen Höhe sich stets nach der aktuellen Jahreszahl richtet, wird seit 2009 jährlich wiederholt. Das Berufsspektrum der Angemeldeten ist laut Aline Freier, Projektleiterin «Lehrling des Jahres» vom **Gewerbeverband Basel-Stadt**, in diesem Jahr besonders breit gefächert. Das liege vor allem daran, dass sich weniger Lehrlinge aus kaufmännischen Berufen beworben haben. Im Vergleich zum Vorjahr ist deren Anzahl von 15 auf 5 zurückgegangen. Insgesamt hatten sich 58 Lernende aus beiden Basel für den diesjährigen Wettbewerb angemeldet. Den heuer mit 2016 Franken dotierten Preis erhält jener Kandidat, der sich im Online-Voting gegen die Konkurrenz durchsetzt und am finalen Tag des Wettbewerbs die Prüfung besteht.